

Andacht zum fünfhundertersten Montagsgebet am 13.10.2025

Lied: Auf, auf, ihr Christen allzumal

1. Gesätz: Die Auferstehung Jesu von den Toten.

1. Ave Maria. Der Herr erscheint zuerst seiner allerheiligsten Mutter als der einzigen immer brennenden Leuchte, um sie zu trösten, dann anderen, um ihren Glauben zu stärken. Dieses wird fromm geglaubt, da Gott jedem nach Verdiensten gibt.
2. Ave Maria. Den Frauen, die den Herrn salben wollen, sagt ein Engel, er sei auferstanden! Da eilt Magdalena und erzählt es den Aposteln. Als sie mit ihnen zum Grabe gekommen war und allein dortblieb und weinte, als jene fortgegangen waren, da erschien ihr Jesus und schickte sie zu den Aposteln zurück.
3. Ave Maria. Als Magdalena mit zwei anderen Frauen nach Hause zurückkehrte, da erschien ihnen Jesus und sprach: „Seid gegrüßt, fürchtet euch nicht, geht hin und sagt meinen Brüdern, daß sie nach Galiläa gehen, dort werden sie mich sehen.“
4. Ave Maria. An demselben Tage erschien er dem Petrus, seinen Glauben zu stärken, vielleicht auch dem Johannes, ihn zu trösten, denn dieser, nachdem er das Grab gesehen, glaubte, daß der Herr auferstanden sei.
5. Ave Maria. So erscheint er auch, wahrscheinlich am nämlichen Tage, dem Jakobus, mit dem Beinamen des Gerechten, denn es wird erzählt, er habe von dem Tage an, da er aus dem Kelch des Herrn getrunken, nichts gekostet, bis er sah, daß Christus von den Toten auferstanden sei.
6. Ave Maria. An demselben Tage erschien er dem Kleophas und noch einem Jünger, da sie nach Emmaus gehen und von ihm reden, ohne an seine Auferstehung zu glauben, bis er, als zu Gast gebetener Fremdling, am Brotbrechen erkannt wird.
7. Ave Maria. An demselben Tage erscheint er zehn Aposteln, die in einem Hause bei verschlossenen Türen versammelt waren, nur Thomas war abwesend, der, als sie die Wahrheit der Auferstehung des Herrn bezeugen, nicht glaubt.
8. Ave Maria. Und nach acht Tagen erscheint er abermals den Jüngern und spricht zu Thomas: „Reiche deine Finger her und siehe meine Hände, reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig.“ Da rief Thomas aus: „Mein Herr und mein Gott!“
9. Ave Maria. Jesus erscheint wieder dem Petrus, Jakobus, Johannes, Thomas, Nathanael und anderen zweien von seinen Jüngern am Meere Tiberias. Dort setzt er Petrus zum Oberhirten seiner Kirche ein und sagt ihm voraus, daß auch er den Kreuzestod sterben werde.
10. Ave Maria. Auf dem Berge Tabor erscheinend trägt er seinen Aposteln das Lehramt und die Aufnahme der Heiden in die Kirche auf und verspricht ihnen, „Er wolle bei ihnen sein, bis an das Ende der Welt.“

Lied: Mutter der Erlösten, nicht mehr weine

2. Gesätz: Die Himmelfahrt Christi

1. Ave Maria. Am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung erschien der Herr den Aposteln (die von Galiläa nach Jerusalem zurückgekehrt waren) und befahl ihnen, daß sie nicht von Jerusalem wichen, bis sie mit der Kraft aus der Höhe angetan würden.

2. Ave Maria. Und sie würden, sagt er, Zeugen sein seines Leidens, seiner Auferstehung und der durch ihn erworbenen Verzeihung der Sünden, in Jerusalem, in Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.
3. Ave Maria. Auf dem Ölberge, da der Herr im Begriffe ist, in den Himmel zu fahren, hebt er die Hände auf und segnet sie zum Abschied auf Erden, indem er seine Gnade (wie er öfters getan) durch ein äußeres Zeichen erteilt.
4. Ave Maria. Nach dieser Segnung fährt der Herr Jesus in den Himmel auf im Angesichte vieler, bis Wolken ihn aufnehmen und vor Menschenaugen verbergen.
5. Ave Maria. Als sie ihm nachsehen gegen Himmel, siehe, da stehen bei ihnen zwei Engel (in Gestalt von Männern) in weißen Kleidern.
6. Ave Maria. Und die Engel sagen: „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr hier und seht gegen Himmel? Dieser Jesus, der von euch ist aufgenommen gegen Himmel, wird so wiederkommen, wie ihr ihn gesehen habt gegen Himmel fahren.“
7. Ave Maria. Die Gläubigen beten Jesus, der im Himmel regiert, an und kehren mit großer Freude wieder gegen Jerusalem, indem sie ihm für seine erwiesenen unzähligen und für die zum Heile der Seelen vorbereiteten Wohltaten Dank sagen.
8. Ave Maria. Die Apostel gehen mit Maria, der Mutter Jesu, und anderen Gläubigen in den Speisesaal und bleiben bei einander einmütig im Gebete, alle zusammen gegen hundert und zwanzig an der Zahl.
9. Ave Maria. Dort kündet Petrus als Vorsteher und Erster der Versammlung den übrigen an, man müsse einen anderen Apostel für das Amt erwählen, davon Judas abgewichen.
10. Ave Maria. Und sie stellten zwei, Joseph (genannt Barsabas) und Mathias, und baten Gott, er möchte durch Lenkung des Loses zeigen, welchen unter diesen zweien er zum Apostelamt erwählt habe. Das Los fällt auf Mathias und er wird zu den elf Aposteln gefügt.

Lied: Nun fähret auf Mariens Sohn

3. Gesätz: Die Ankunft des Heiligen Geistes.

1. Ave Maria. Am zehnten Tage nach der Auferstehung, zur dritten Stunde, geschah ein Brausen vom Himmel als eines gewaltigen Windes, der vom Himmel kommt, und erfüllte das ganze Haus, in welchem die Gläubigen betend beisammensaßen.
2. Ave Maria. Und es erschienen ihnen feurige Zungen, die sich teilten und auf einen jeden einzeln setzten.
3. Ave Maria. Und sie wurden alle mit dem Heiligen Geiste erfüllt und erhielten im Überflusse seine siebenfachen Gnadengaben, nämlich: Weisheit, Verstand, Rat, Stärke, Wissenschaft, Gottseligkeit und Furcht des Herrn.
4. Ave Maria. Da dieses alles geschah, kam die Menge zusammen und es entsetzten und verwunderten sich alle, da ein jeder die Apostel in seiner Sprache von den herrlichen Taten Gottes reden hörte.
5. Ave Maria. Einige lachten sie aus und sagten: „Die Leute sind vom neuen Wein voll.“ Petrus predigt, Jesus der Gekreuzigte sei von den Toten auferstanden und gegen Himmel gefahren und habe von dort den Heiligen Geist gesandt, worauf dreitausend Seelen sich bekehren und getauft werden.

6. Ave Maria. Da die Apostel ihre Lehre durch Wunderzeichen bekräftigten, befiehlt man ihnen unter schwerer Strafe, daß sie hinfürt von Jesu dem Gekreuzigten keineswegs mehr reden oder lehren sollten; sie aber antworteten, daß sie Gott mehr als den Menschen gehorchen müßten.
7. Ave Maria. Ananias und Saphira fallen auf ein Wort des heiligen Petrus tot nieder, andere werden von den Aposteln, auch von dem bloßen Schatten Petri, der auf sie fällt, geheilt. Die Apostel selbst werden ins Gefängnis geworfen, lehren aber, von einem Engel befreit, abermals im Tempel.
8. Ave Maria. Zum wiederholten Male ergriffen, beschuldigt man sie, sie hätten gegen das Gebot im Namen Jesu gelehrt. Sie antworten, man müsse Gott mehr als den Menschen gehorchen, und gegeißelt freuen sie sich, für diesen Namen Schmach zu leiden.
9. Ave Maria. Stephanus wird (mit sechs anderen) zum Diakon erwählt. Er predigt Christus, wird der Gotteslästerung beschuldigt und gesteinigt, aber im Himmel wird er gekrönt und viele werden durch seinen Tod und sein Gebet bekehrt.
10. Ave Maria. Die Apostel fassen das Glaubensbekenntnis ab und verteilen sich in verschiedene Gegenden der Welt, das Evangelium zu predigen. Saulus, vorher ein ausgezeichneter Verfolger der Christen, bekehrt sich, wird Apostel und predigt Christus beinahe auf der ganzen damals bekannten Erde.

Lied: Es fliegen froh zur Himmelskönigin

4. Gesätz: Der jungfräulichen Gottesgebärerin Aufnahme in den Himmel.

1. Ave Maria. Der Evangelist Johannes, dem die allerseligste Jungfrau von ihrem göttlichen Sohne am Kreuze empfohlen worden war, verschafft ihr alles zum Leben Nötige, sie aber, frei von Weltsorgen, liegt göttlichen Betrachtungen ob.
2. Ave Maria. In einer dieser Betrachtungen wurde ihr (nach frommer Meinung) 15 Jahre nach der Auferstehung des Herrn klar, daß sie nun die Erde verlassen und zum glorreichen Anschauen ihres göttlichen Sohnes im Himmel gelangen solle.
3. Ave Maria. Die göttliche Mutter und Königin der Apostel wünscht im Gebete, hienieden noch die Apostel zu sehen.
4. Ave Maria. Die Apostel kommen zum Besuch der allerseligsten Jungfrau in Jerusalem zusammen mit Ausnahme des heiligen Jakob und Thomas, wovon der erstere schon den Märtyrertod erlitten hatte, der letztere nach besonderer göttlicher Vorsehung später kam.
5. Ave Maria. Maria gibt in Mitte der Apostel und vieler versammelter apostolischer Männer ihren allerheiligsten Geist in die Hand ihres Gottes auf.
6. Ave Maria. Ihr heiliger Leib, der Jesus Christus empfangen und getragen hat, wird zu Getsemani an einem Ehrenplatz niedergelegt.
7. Ave Maria. Drei Tage bleibt er an diesem Orte liegen, umgeben von heiligen, Gott in seiner Mutter preisenden Engeln.
8. Ave Maria. Apostel Thomas, brennend in andächtigster Begierde, den heiligen Leib der allerseligsten Jungfrau zu sehen und zu verehren, erbittet sich hierzu von den Mitaposteln Erlaubnis.
9. Ave Maria. Sie eröffnen, um ihm zu willfahren, den Ort des Begräbnisses, finden aber nichts als aufs Lieblichste duftende Linnen, worin der heilige Leichnam eingehüllt worden war.

10. Ave Maria. Da wissen die gotterleuchteten Augenzeugen keinen anderen Schluß zu machen als diesen: der unbefleckte Leib der heiligsten Jungfrau sei nach einem besonderen Vorrechte in den Himmel aufgenommen und dieses ihnen durch besondere Fügung der göttlichen Vorsehung angezeigt worden.

Lied: Maria aufgenommen ist (Gotteslob Nr. 522)

5. Gesätz: Die Krönung der glorreichsten Jungfrau, Gottesgebärerin und Himmelskönigin.

1. Ave Maria. Gekrönt wird die Königin heiliger Eheleute und anderer Bekenner und der heiligen Engel, weil Maria im Ehestande die jungfräuliche Reinigkeit bewahrte und als Jungfrau mit dem göttlichen Kinde fruchtbar wurde.
2. Ave Maria. Gekrönt wird die Königin heiliger Witwen und der Erzengel, denn nicht nur brachte ein Erzengel ihr die Botschaft, sie werde den Sohn Gottes empfangen, sondern sie war auch ihres Sohnes und Gemahles beraubt, die allerbetrübteste Jungfrau, Mutter und Witwe.
3. Ave Maria. Gekrönt wird die Königin der Jungfrauen und der englischen Fürstentümer, denn wie eine Königin ihren Untertanen an Würde vorangeht, so leuchtet sie allen übrigen an jungfräulicher Reinigkeit voran.
4. Ave Maria. Gekrönt wird die Königin aller heiligen Einsiedler und der englischen Gewalthaber; denn durch das Gelübde der Jungfrauschaft, den gewöhnlichen Weg der Empfängnis ausschließend, empfing sie den Erlöser des Menschengeschlechtes vom Heiligen Geiste.
5. Ave Maria. Gekrönt wird die Königin der Evangelisten und der englischen Kräfte, denn nachdem sie Gott (der allein aus eigener Kraft Wunder tut) in ihrem Leibe empfangen und der Welt gegeben hatte, lehrte sie selbst die Evangelisten göttliche Geheimnisse.
6. Ave Maria. Gekrönt wird die Königin der Bischöfe und der englischen Herrschaften, weil sie, indem sie durch ihre besondere Einwilligung den Beschuß der allerheiligsten Dreieinigkeit vom einzufleischenden Worte bestätigte, das himmlische Brot selbst der ganzen Welt darbot.
7. Ave Maria. Gekrönt wird die Königin der heiligen Patriarchen und der Throne, weil sie, immer Jungfrau bleibend, den wahren Gottmenschen empfing und den einen und den selben Sohn Gottes und den ihrigen im Leibe trug.
8. Ave Maria. Gekrönt wird die Königin der Propheten und der heiligen Cherubim; denn sie kannte alle Geheimnisse, die jenen geoffenbart wurden, und erfuhr (nach dem Vorrechte einer Mutter) in und an sich mehr von denselben als jede andere Kreatur.
9. Ave Maria. Gekrönt wird endlich die Königin der heiligen Märtyrer, der Apostel und der in Liebe brennenden Seraphim; denn wie diese alle übrigen Diener Gottes, so übertraf Maria jene weit an flammender Liebe.
10. Ave Maria. Sie endlich, die an Gnade allen Reihen der Menschen und der Engel vorleuchtet und an Herrlichkeit sie überschimmert, sie die Mutter, wird von ihrem allerherrlichsten Sohne als allerherrlichste Königin aller Geschöpfe gekrönt.

Lied: Wie ehrfurchtsvoll blicken wir auf dich hin

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Rosenkranzkönigin (Gotteslob Nr. 829)